

**Brief der Unternehmer
im Südthüringer Raum an
Ministerpräsident Dieter Althaus**

Suhl, den 18. Juni 2007

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die Unternehmer aus dem Gothaer Raum haben sich in einem Brief an Sie gewandt, sich für den Erhalt der Thüringen Philharmonie Gotha - Suhl einzusetzen. Als Vertreter der Wirtschaft im südthüringischen Raum unterstützen wir diese Initiative unserer Gothaer Kollegen.

Dafür haben wir gewichtige Gründe. Immer deutlicher wird, dass die Wirtschaft ein kulturelles Umfeld braucht, in dem sich Menschen geistig und psychisch regenerieren können. Wo diese „weichen“ Standortkriterien ignoriert oder aus finanziellen Gründen vernachlässigt werden, wirkt sich das nachteilig auf die Wirtschaftskraft aus. Menschen können selbst auch in der Wirtschaft nur schöpferisch tätig sein, wenn sie geistig, psychisch und körperlich gesund sind und ihren Bedürfnissen auf diesen Gebieten entsprochen wird.

Dazu gehört auch die Musik, mit der in hervorragender Weise und hoher Qualität das kulturelle Umfeld von dem in seiner Existenz bedrohten Orchester der Thüringen Philharmonie Gotha - Suhl gestaltet wird. Das betrifft die Regionen Gotha und Suhl, aber darüber hinaus durch die Konzertreisen des Orchesters auch andere Bereiche in ganz Deutschland und dem Ausland.

Als der Freistaat Thüringen 1998 die Thüringen Philharmonie Suhl aufgelöst hat, haben sich in einem Trägerverein auch Unternehmer unserer Region zusammen gefunden, weil sie den Niedergang der Kultur als wirtschaftlich schädlich ansahen. Wir Unternehmer waren froh, dass mit der Fusion des Suhler und des Gothaer Orchesters das kulturelle Umfeld erhalten blieb. Sollen nach 10 Jahren diese Bemühungen umsonst gewesen sein?

Herr Ministerpräsident,

die Wirtschaft nimmt Schaden, wenn der gewiss notwendige Einsparungsdruck im Freistaat Thüringen dieses Orchester sterben lässt.

Das wirkt sich langfristig auch negativ auf die Höhe der Steuereinnahmen aus der Wirtschaft aus. Daran kann der Landesregierung nicht gelegen sein. Auch die Ansiedlung neuer Industriebereiche in unseren Regionen Gotha und Suhl erfordert ein funktionierendes kulturelles Umfeld für die Mitarbeiter und Führungskräfte.

Wir haben in den zurückliegenden Jahren mit großer Freude feststellen können, dass die Thüringen Philharmonie Gotha - Suhl auch auf dem Gebiet der musischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit Erfolg Einfluss genommen hat. In der Wirtschaft merken wir deutlich, dass musisch gebildete Jugendliche eine wesentlich höhere Qualität in der Lehrausbildung erreichen.

Wir Unternehmer können auf diese Erziehungsarbeit des Orchesters nicht verzichten.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

bedenken Sie bitte, dass die relativ geringe Einsparung des Landeshaushaltes durch Wegfall der Zuschüsse für das Orchester von jährlich knapp 2 Millionen Euro sich langfristig auch negativ auf das gesamte gesellschaftliche Klima auswirkt. Was heute an Ausgaben für die musische Erziehung eingespart wird, muss in zehn Jahren in vielfacher Höhe für die Bekämpfung von Gewalttaten ausgegeben werden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wir bitten Sie, Ihre Entscheidung hinsichtlich der Existenz der Thüringen Philharmonie Gotha/Suhl zu überdenken und sich im Sinne auch der Wirtschaft für die weitere Förderung des Orchesters einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Unternehmer im Südthüringer Raum